

## Projektarchiv der Projekte 2018 – Integrationsoffensive Baden-Württemberg

**Projekt 02** Lilith e.V. Interkulturelles Bildungszentrum für Mädchen und junge Frauen – „Mädchen- und Frauenleben im Wandel“

**Projekt 03** Jugendhaus Eselsberg Stadt Ulm – „Interkultureller Garten Eselberg“

**Projekt 04** Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg e.V. – „Empowerment für Frauen – Gestärkt in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“

**Projekt 05** Trägerverein Freies Kinderhaus Nürtingen – „Begegnung durch Bewegung“

**Projekt 06** Stadtjugendring Ulm e.V. – „Reinkommen! Wir machen Musik!“

**Projekt 07** Musik der Zeit e.V. – „Integration durch Begegnung mit den Mitteln der Kunst“

**Projekt 08** hsb Heidenheim 1846 e.V. Abteilung Sambo – „Kurash macht Courage“

**Projekt 09** Diakonieverein Freiburg-Südwest e.V. – „The Shelter“

**Projekt 10** SOS-Kinderdorf Goeppingen – „Jungentreff und Mädchentreff“

**Projekt 11** Gemeinde Eningen – Jugendbüro – „Sport verbindet Eningen“

**Projekt 12** Brückenhaus e.V. – „EinCHECKen in Ötlingen“

**Projekt 13** Jugendhaus St. Johann – „Interkulturelle Fahrradwerkstatt“

**Projekt 14** Tiyatro Diyalog e.V. – „Rapunzel“

**Projekt 15** Jugendtreff Rutesheim – „Sport für Kids – Integrative Fußball-AG für Grundschüler“

**Projekt 16** Verein Brasilianischer Kulturen e.V. – „Brazil for Refugees\* Integration through Arts“

**Projekt 17** Aktions- und Zirkusbüro Otto-Dullenkopf-Park – „Ubuntu – ein Projekt, das bewegt“

**Projekt 18** Diakonisches Werk im Evangelischen Bezirk Ortenau – „Together as One“

**Projekt 19** JamZentrale im Kulturverein Provisorium e.V. – „jam.DE.zentrale“

**Projekt 20** Caritasverband für die Stadt Baden-Baden e.V. – „WhatsUp – Mach mit! Dein Verein in Baden-Baden“

**Projekt 21** Freies Theater Tempus fugit – „Hully Gully“

Gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

## **Projekt „Interkultureller Garten Eselsberg“**

Jugendhaus Eselsberg der Stadt Ulm

Frühjahr 2016 bis Frühjahr 2019

### **Zielgruppe**

Junge Menschen ab 12 Jahren mit oder ohne Migrationsbiografie und junge Geflüchtete.

### **Zielsetzung**

Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiografie und Fluchterfahrung erhalten einen Ort zum Aufbau von hilfreichen sozialen Bezügen.

In Hinblick auf ihren zukünftigen beruflichen Werdegang erhalten sie die Möglichkeit zum Ausprobieren von verschiedenen Arbeiten (Handwerk, Gartenbau, Teamarbeit, etc.).

Der Stadtteil Eselsberg erhält einen multikulturellen Garten, der von Eselsbergern und Eselsbergerinnen unterschiedlichster Herkunft genutzt wird.

### **Projektverlauf**

Als Methode wurde vor allem am Anfang das gemeinsame Arbeiten im Garten und die damit verbundenen Absprachen zur Erledigung der Arbeiten gewählt. Als Stichwort könnte man sagen: Sichtbare Erfolgserlebnisse für ein gemerprojektinsames Ziel als Chance der Integration.

Gemeinsame Arbeiten waren die Sicherung des Geländes und Auslichtungsarbeiten. 2017 wurde der vordere Bereich des Gartens durch mehrere Arbeitsgruppen umgestaltet. Hierbei wurde die Abfuhr größerer Mengen Altholz durchgeführt. Die Sanierung des Gartenhauses, Bodenbearbeitung, die Anlage der Wege im Grundstück und die Einfassung von Nutzbeeten wurden 2018 realisiert, wobei 500 m<sup>2</sup> Boden umgegraben und 6 Tonnen Steine bewegt wurden. Handwerkliche Fähigkeiten wurden vermittelt. Diese konnten dann beim Aufbau des Gartens geübt und vertieft werden. Hierbei fand Begegnung auf Augenhöhe statt und es wurden Beziehungen geknüpft.

Mit der gemeinsamen Arbeit wuchs die Vertrautheit. Erlebnispädagogische Einheiten wie Klettern, Bogenschiessen oder Wasserskifahren förderten die Beziehungen nachhaltig. Aus Flüchtlingen wurden vertraute Jugendhausbesucher.

### **Kooperationspartner**

- Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule
- Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber im Stadtteil
- EBU (Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm)
- Baubetriebshof und das
- Grünflächenamt der Stadt Ulm
- Mobile Jugendarbeit der Stadt Ulm

### **Kontakt**

Jugendhaus Eselsberg der Stadt Ulm

Martin Scheuer

Weinbergweg 101

89075 Ulm

Telefon: 07311612959

Email: [M.Scheuer@Ulm.de](mailto:M.Scheuer@Ulm.de)

## **Empowerment für Frauen\* - Gestärkt in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*politik Baden-Württemberg e.V.**

### **Zielgruppe**

Das Projekt richtet sich in erster Linie an Frauen\* aus Baden-Württemberg, die haupt- oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und die in Deutschland selbst von Rassismus betroffen sind (z.B. aufgrund ihres Namens, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer (zugeschriebenen) ethnischen und/oder religiösen Zugehörigkeit oder ihrer Sprache) = Frauen\* of Color.

### **Projekthalt und verlauf**

Anlass für einen ersten Antrag an die Integrationsoffensive im Jahr 2014 der LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg war die Beobachtung, dass unsere Veranstaltungen (z.B. Mitgliederversammlungen, Tagungen) überdurchschnittlich von weißen deutschen Frauen\* besucht worden sind. Das bedeutet, dass auch die Diskurse zur Weiterentwicklung der Mädchen\*arbeit mehrheitlich von weißen deutschen Frauen geführt werden, während die Erfahrungen und Impulse von Women\* of Color außen vor bleiben - und das, obwohl gerade die Angebote der Mädchen\*arbeit stark von Mädchen\* wahrgenommen werden, die eine Migrationsgeschichte und Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen haben. Durch die Durchführung von drei Empowerment-Workshops in den letzten Jahren ist es uns gelungen, neue Kontakte aufzubauen, so dass wir jetzt z.B. bei der Konzeption von Veranstaltungen oder bei der Anfrage nach Referentinnen\* verstärkt Referentinnen\* of Color einsetzen oder vermitteln können. Über die neu entstandenen Kontakte zu diesem losen Netzwerk von ca. 10 bis 15 Frauen\* erfahren wir jetzt auch mehr über die Fortbildungs- und Qualifizierungsbedürfnisse von Frauen\* of Color, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Wir wollen diese Wünsche gerne mit den in den Jahren 2017 und 2018 bei der Integrationsoffensive beantragten Projekten aufgreifen. Am 15. Juni 2018 findet eine Schreibwerkstatt „Empowerment für B\_Poc Frauen\* in der Mädchen\*arbeit“ statt. Die Inhalte des Workshops sind:

- Vernetzung und Austausch
- Schreibübungen in der rassismuskritischen Mädchen\*arbeit (auch Fallstricke und Herausforderungen)
- Zuhören als pädagogisches tool
- Die Kunst sich frei zu schreiben, loszulassen, „rauszuschreiben“
- Stimme wiedergewinnen, Subjektwerdungsprozesse im Schreiben

- Stärke finden durch Ausdruck
- Benennen als Widerstandspraxis
- Analyse von Machtverhältnissen im kreativen Prozess und künstlerischem Ausdruck
- Kunst als Empowerment verstanden
- Von der Wichtigkeit unserer Geschichten (von unten)

Am 29. und 30. November findet weiterhin ein Train-the-Trainer-Workshop für Frauen\* of Color statt, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Der Workshop soll zum einen einen Reflexionsraum für persönliche Erfahrungen sein, denen Frauen\* of Color in ihrem Arbeitsalltag begegnen (z.B. Bearbeitung von Mehrfachdiskriminierung aufgrund von Rassismus, Sexismus oder Ageism (als "junge Kollegin\*"), Umgang mit verstärktem Rassismus und Antiislamismus durch das Erstarken rechtskonservativer Kräfte, Veränderungen der persönlichen Arbeitsanforderungen durch Kinder und Jugendliche als "neue" Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Re-Aktivierung eigener belastender biographischer Erfahrungen, Umgang mit Zuschreibungen von anderen)). Zum anderen soll der Workshop Methoden und Instrumente vermitteln, die das Empowerment der Kinder und Jugendlichen fördern, mit denen die Teilnehmerinnen\* des Workshops alltäglich arbeiten.

Darüber hinaus gibt es im Jahr 2018 voraussichtlich drei Runde Tische für Frauen\* of Color zum gegenseitigen Austausch und zur Vernetzung. Der erste Runde Tisch ist für den 6. Juli 2018 in Tübingen geplant.

### **Projektziele**

- Reflexionsraum für persönliche Erfahrungen, denen Frauen\* of Color in ihrem Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen begegnen
- Vermittlung von Methoden und Instrumenten, die das Empowerment der Kinder und Jugendlichen fördern, mit denen die Teilnehmerinnen\* des Workshops alltäglich arbeiten (Train the Trainer)
- Vernetzung von Kolleginnen\* of Color und weißen deutschen Frauen\* aus der Mädchen\*arbeit sowie Implementierung von Empowerment-Angeboten in der "Landschaft" der Mädchen\*arbeit

### **Kooperationspartner\*innen**

adis e.V. Antidiskriminierung – Empowerment – Praxisentwicklung

## **Projektverantwortliche**

Ulrike Sammet / Jessica Wagner

LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg

Siemensstr.11

70469 Stuttgart

[www.lag-maedchenpolitik-bw.de](http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de)

[www.facebook.com/lagmaedchenpolitikbw](https://www.facebook.com/lagmaedchenpolitikbw)

Trägerverein Freies Kinderhaus/Jugendwerkstatt  
Alte Seegrasspinnerei, Nürtingen

## Projekt No. 5

### Begegnung durch Bewegung

#### Zielgruppe

Junge geflüchtete Menschen und junge Menschen ohne Fluchthintergrund,  
Menschen mit Spaß an Bewegung und Begegnung  
16-27 Jahre

#### Projekthalt und Verlauf

Ziel ist es, durch gemeinsames Arbeiten Begegnungen zwischen Jugendlichen zu schaffen.  
Dies wird durch verschiedene Projekte umgesetzt:

- Das gemeinsame Arbeiten schafft Begegnungen zwischen Jugendlichen. Gemeinsam an etwas zu bauen macht Spaß. Ein großes Projekt ist ein **alter Bauwagen**, der von der Pike auf neu aus Holz gebaut wird. Auf engem Raum kann man auch wohnen! Die Bewegung findet oft im Kopf statt, wenn man etwas neues lernt oder andere Ideen kennenlernt. Unser Bauwagen soll später für Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen genutzt werden.
- Eine **Fahrradwerkstatt** findet jeden Dienstagnachmittag parallel zum Café international statt. In einer Garage der benachbarten Berufsschule werden alte Fahrräder aufgepeppt. Manch ein/e Geflüchtete/r hat so einen fahrbaren Untersatz bekommen, um auch an Zeiten ohne ÖPNV mobil zu sein und an Aktionen wie Sporttraining am Abend teilzunehmen. Die geschenkten „Oma-Fahrräder“ treffen nicht so den Geschmack der Jugendlichen. Die werden auf Flohmärkten verkauft.
- Unser Lastenfahrrad ist eine **mobile Crêperie**. Damit fahren wir auf Märkte und versuchen Crêpes zu verkaufen. Meistens essen wir sie selbst. Aber es macht Spaß andere Leute zu treffen.

- Unsere Zentrale ist die **Jugendwerkstatt in der Alten Seegrasspinnerei**. Das ist ein ökologisches, soziales und kulturelles Zentrum, wo sich viele Menschen wohlfühlen und viele Veranstaltungen stattfinden. In der Jugendwerkstatt lernen junge Männer und Frauen, wie man mit Werkzeug umgeht und experimentieren mit Materialien. Wie gesagt – viel Bewegung findet im Kopf statt.

### **Projektziele**

- Begegnung ermöglichen, um über ein gemeinschaftliches Projekt Beziehungen und Akzeptanz des Anderen zu fördern.
- Mobilität, Eigenständigkeit, Fachkompetenz und Selbstbewusstsein des Einzelnen ermöglichen und stärken
- Die Zielgruppe wirkt mit an öffentlichen Festen und nimmt am gesellschaftlichen Leben teil.

### **Kooperationspartner\_innen & Vernetzung**

Wir kooperieren mit dem Netzwerk für Flüchtlingsarbeit in Nürtingen, die das Café International betreiben. Mit Handwerksbetrieben, die uns Material schenken oder Know How geben. Mit anderen Jugendhilfeträgern und Kulturschaffenden, die mit ihren Jugendlichen zu unseren Angeboten kommen, oder die uns zu Aktionen einladen.

Wir sind im AK Präventive Jugendarbeit vernetzt und beteiligen uns an der Schaffung eines interkulturellen Konzept für die Stadt Nürtingen.

### **Projektverantwortliche\_r**

Julia Rieger – für das gesamte Projekt

Ralf Kuder – für den Ausbau des Bauwagens

Amando Reber – für die Fahrradwerkstatt

Anneli Bialek - für die Ausflüge und Feste

Alle zu erreichen unter:

Trägerverein Freies Kinderhaus / Jugendwerkstatt

Alte Seegrasspinnerei

Plochinger Straße 14

72622 Nürtingen

Telefon: 07022 2096-100

[verein@tvfk.de](mailto:verein@tvfk.de)

[www.tvfk.de/juwe](http://www.tvfk.de/juwe)

## **„Reinkommen! Wir machen Musik!“ / Weiterentwicklung: „haus.besuch“**

### **Integration und Förderung gesellschaftlicher Teilhabe**

Stadtjugendring Ulm e.V. / Popbastion

Januar bis Dezember 2018

#### **Zielgruppe**

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 27 Jahren unterschiedlicher Herkunft, mit und ohne Fluchterfahrung

#### **Zielsetzung**

- Begegnungen und Austausch junger Menschen
- Vermittlung und Förderung musikalischer, sozialer und persönlicher Kompetenzen
- Abbau von Berührungsängsten und Vorurteilen, Förderung von Integration

#### **Projektmethode**

Musik spielt in allen Kulturkreisen der Welt eine große Rolle.

In den Proberäumen der Popbastion – Nachwuchsförderung Rock und Pop im Stadtjugendring Ulm e.V. - ist alles vorhanden, was man zum Musik machen braucht: Schlagzeug, Keyboard, Gitarren, Bässe, Cajons, div. Rhythmus- und Schlagwerk-instrumente, Gesangsanlage... Jede/r kann ein Instrument wählen, kann singen oder einen Technikpart übernehmen. Je nach Können und Neigung unterstützen unsere Coaches das Erlernen des Instruments, werden Stimme und Ausdruck geschult, technisches know-how vermittelt.

Gemeinsam wird ein Song ausgesucht oder selbst getextet und komponiert. In den wöchentlichen Proben wird das Songmaterial einstudiert und bei einem gemeinsamen Auftritt mit anderen jungen Bands aus Schulen und anderen Projekten der Popbastion präsentiert. Es stehen Instrumente zum Üben für zuhause bereit.

#### **Reinkommen!**

**\*\*montags** von 17:30 bis 19:00 Uhr (ab 8 Jahren)

**\*\*dienstags** von 16:00 bis 17:30 Uhr

**dienstags** von 16:30 bis 17:30 Uhr TANZ „b/w squad“ in der Tanzschule TenDance

**\*\*mittwochs** von 17:30 bis 19:00 Uhr (ab 14 Jahren)

**\*\***in der Popbastion (Schillerstraße 1/13, links neben dem Roxy)

## **haus.besuch**

Unsere Coachs kommen auf Anfrage in die Einrichtung, an die Schule...  
Nach ein bis zwei Impulsveranstaltungen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, in die Offenen Werkstätten zu kommen.

## **Kooperation**

- Club Schilli, Offener Jugendtreff in der Donaubastion
- Verein Menschlichkeit e.V.
- GU Römerstraße und Hindenburgkaserne / Flüchtlings-Sozialarbeit

## **Kontakt**

Stadtjugendring Ulm e.V. / Margarete Ritzler, Schillerstraße 1/4, 89077 Ulm

tel: 0731-140690 email: ritzler@sjr-ulm.de

**Integration durch Begegnung  
mit den Mitteln der Kunst  
Theater, Musik, Tanz, Sprache**  
Musik der Zeit e.V. Überlingen  
März bis Nov. 2018

**Zielgruppe**

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

**Zielsetzung**

Ausloten und Fördern der individuellen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen.

In jedem schlummert ein Talent, man muss es nur entdecken! Durch Stärkung des Selbstbewusstseins findet jede/r seinen Platz in der Gruppe, fühlt sich angenommen. Das soziale Miteinander wird durch Improvisationsübungen gefördert. Kreatives und spontanes Interagieren, Erlernen von aktivem Zuhören. Berührungssängste mit den Mitteln von Tanz, Musik, Theater, Malerei überwinden.

**Projektmethode**

Musik, Theater, Tanz, Akrobatik...haben in jeder Kultur ihren Platz und sind somit geistige Grundbedürfnisse des Menschen. Sie sind ein Medium, in dem Menschen sich kreativ begegnen. Besonders im Improvisationstheater wird die Fähigkeit des spontanen Interagierens gefördert. Belastende Erlebnisse können Ausdruck finden, oft bringt der Humor Leichtigkeit in den Prozess der Verarbeitung. Es entwickelt sich im gemeinsamen künstlerischen Prozess eine gesunde Distanz dazu.

Jede/r kann sich gemäß seinen Fähigkeiten einbringen und daraus entsteht eine gemeinsam gestaltete Choreographie, so dass das Üben eine Zielrichtung bekommt. Trotzdem steht der Prozess an sich im Vordergrund.

Die wöchentliche künstlerische Arbeit findet in folgenden Gruppen statt:

1. Überlingen Wiestorschule, Kinder und Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund  
Improvisationstheater, Musik, Malen, Tanz und Akrobatik
2. Überlingen Waldorfschule, Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen Ländern

Theater und Sprachwerkstatt

3.Überlingen, Wiestorschule, Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren mit  
Migrationshintergrund und Fluchterfahrung

Musikimprovisation mit Klang und Perkussionsinstrumenten

### **Termine**

Gruppe 1 und 2

Sa 30. Juni 18 Uhr Waldorfschule Überlingen

Einblick in die Projektarbeit mit anschließendem Fest

Gruppe 1

Ende Nov. (genauer Termin steht noch nicht fest)

Abschlussperformance, Waldorfschule

Gruppe 3

Abschlussfest in der Wiestorschule Überlingen

Fr 20.Juli, 14 Uhr

### **Kooperation**

Waldorfschule

Wiestorschule

Amt für Migration der Stadt Überlingen

### **Kontakt**

Musik der Zeit e.V.

Bernhard Reißmann

Zur Riedhalde 8

88662 Überlingen

Tel:07551-3522

Mail: heiligenberger-musikwoche@web.de

## **Projekt von hsb1846 e.V. Abt. Sambo „Kurash macht Courage 2018“**

**Projektlaufzeit: 01.01.2018 bis 31.12.2018**

**Zielgruppe:** Junge Geflüchtete und Einwanderer aus Osteuropa, Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre.

**Zielsetzung:** Junge Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung über kultursensible Sportangebote, insbesondere Kurash (eine im mittlerem Asien sehr verbreitete und populäre Kampfsportart) und Sambo (eine russische Kampfsportart: auf der Basis von Judo aufgebaut vereint Sambo Elemente aus vielen ethnischen Kampfkünsten der ehemaligen Sowjetischen Staaten und der direkten Nachbarschaft, darunter usbekisches Kurash, kasachisches Kuresi, georgisches Chaduoba, moldauisches Trinta, tatarisches Kurash, afghanisches Kurash usw.), in den Verein zu integrieren. Durch Sportarten, die aus der Heimat bekannt sind, fühlen sich die Jugendlichen etwas heimischer in einem Verein. Selbst wenn die Jugendlichen nicht auf Dauer in der Sambo Abteilung bleiben wollen, haben sie die Möglichkeit, in einer der 27 weiteren Abteilungen Sport zu betreiben. Dort lernen sie immer wieder neue Menschen kennen. Durch das Verstehen von Vereinsleben verstehen die Kinder die deutsche Mentalität und deutsche Demokratie besser.

**Projektverlauf:** 2017 haben wir bereits Vorarbeit geleistet, durch Wohnheime und Bezirke mit großem Ausländeranteil durchgearbeitet und viele Menschen erreicht. 2018 haben wir diese Arbeit fortgesetzt, auf die neuen Zielgruppen ausgeweitet und durch neue Angebote ergänzt. Durch regelmäßige offene Trainingseinheiten in verschiedenen Kampfdisziplinen und Kraftsportarten werden immer mehr Menschen angesprochen, durch das Einführen von bestimmten Ritualen werden bestimmte Verhaltensmuster gefördert, zum Beispiel eine Begrüßung verbunden mit einer kurzen Umarmung was in vielen Völkern als ein Zeichen der Freundschaft oder sogar Bruderschaft gewertet wird. Die Trainings werden so organisiert, dass die Sportler ständig den Trainingspartner/ die Trainingspartnerin wechseln, so ist jede/r gezwungen, mit jedem/jeder zu trainieren, das baut Berührungsängste ab. Respektvoller Umgang mit dem Gegner und Miteinander wird bei allen Aktivitäten propagiert und vorgelebt. Bei Wettkämpfen erlebt man einander viel intensiver als sonst, auch das Zusammengehörigkeitsgefühl wird durch den Wettkampf gefördert, Erfolge werden gemeinsam gefeiert, Niederlagen werden zusammen verarbeitet. Auf diese Weise werden erlebnispädagogische Aspekte von Sport sehr effizient für die Vermittlung von bestimmten Werten eingesetzt. Unser Ziel dabei ist nicht Leistungssportler/innen zu erziehen, sondern Erfolge zu ermöglichen, diese werden dann in sozialen Medien verbreitet und die Sportler gewinnen an Image. Eigene Vereinsveranstaltungen werden gemeinsam organisiert und durchgeführt, so dass alle jungen Leute mit anpacken müssen und somit das Gefühl bekommen Zuhause zu sein, Gastgeber zu sein für andere Sportler. Im Idealfall sollen die

Jugendlichen Mitglied im Verein werden, eine Voraussetzung ist das aber nicht. 2018 ist es uns gelungen mit Hilfe von einigen Sponsoren und der Usbekischen Botschaft eine sehr schöne Veranstaltung zu organisieren; zum ersten Mal in der deutschen Geschichte wurde auf dem deutschen Boden eine Kurash Meisterschaft organisiert, „Usbekischen Generalkonsulat Cup 2018“. Diese wurde in 2 Staatlichen Usbekischen Fernsehsender mit einem 10 minütigen Bericht gezeigt. Auch die Heidenheimer Presse hat diese Veranstaltung sehr gut und positiv beleuchtet. Für die Zukunft wurde vereinbart jährlich diese Veranstaltung in Heidenheim auszutragen.

Hsb 1846 e.V. Abt. Sambo  
Wilhelmstr. 198  
89518 Heidenheim  
Projektleiter: Eduard Marker  
e-mail: [sambo@hsb1846.de](mailto:sambo@hsb1846.de)  
Internet: [www.hsb1846.de](http://www.hsb1846.de)

## **The Shelter**

Diakonieverein Freiburg-Südwest e.V.

Januar 2017 bis Dezember 2017

### **Zielgruppen**

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung.

### **Projekthalt und Verlauf**

Das Projekt „The Shelter“ ermöglicht geflüchteten Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in angeleiteten regelmäßigen Angeboten musikalische, tänzerische und szenische Erfahrungen zu sammeln, sich auszuprobieren und auszudrücken. Sie erleben dadurch Selbstwirksamkeit und können ihre individuelle Biografie aufarbeiten.

Darüber hinaus können die Jugendlichen im Rahmen der niederschweligen Begegnungsangebote untereinander in Kontakt treten und sich kennenlernen. Die Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung erfahren so gesellschaftliche Teilhabe und können Kontakte außerhalb der eigenen Peergroup erfahren.

Jugendliche können von dem Kooperationspartner **Musikwerk Freiburg** kostenlosen Instrumentalunterricht erhalten.

Im Projektzeitraum wurde das Tonstudio **Beatbox** im Kinder- und Jugendzentrum Weingarten eingerichtet. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit Texte einzusingen oder einzurappen, die Erstellung digitaler Beats zu lernen und eigene Songs aufzunehmen. Unterstützt werden sie dabei von mehreren freien Musiker\*innen.

Eine Gruppe geflüchteter Jugendlicher wird von Tänzer\*innen von HipHop 4 Hope und freien Musiker\*innen dabei unterstützt das **Tanztheater** „DANCE aWay! – Flucht zum Frieden?“ zu erarbeiten. Das Tanztheater basiert auf den Erfahrungen der Teilnehmer\*innen, sie gestalten den Plot aktiv mit.

Die anderen Projektbereiche fließen ebenfalls ins Stück mit ein, die beim Kunst-Workshop entstandenen Bilder dienen – digital per Beamer auf eine Leinwand projiziert – als Bühnenbild des Tanztheaters, Beats aus der Beatbox dienen der musikalischen Untermalung.

### **Projektziele**

*Kompetenzerweiterung:* Die Jugendlichen können ihre musikalischen Kompetenzen erweitern, indem sie mit unterschiedlichen Musikinstrumenten, der Erstellung von digitalen Beats und dem

Schreiben von Songtexten vertraut gemacht werden. Sie können technisches Equipment kennenlernen (Foto, Film, Software, Ton).

Des Weiteren können sie die Grundlagen des Hip Hop Tanzstil lernen und erfahren wie sie durch Tanz Emotionen ausdrücken können.

*Biografiearbeit:* In dem Projekt haben die Jugendlichen die Möglichkeit Biografiearbeit zu leisten, indem sie unter anderem Texte schreiben, Instrumente lernen und ein Tanztheater erarbeiten.

*Begegnungsräume:* Durch das gemeinsame künstlerische Handeln und die Begegnung in den regelmäßigen Angeboten können die geflüchteten Jugendlichen ihre Sprachkenntnisse erweitern und in die Angebote des Stadtteils integriert werden. Sie lernen Jugendliche außerhalb der eigenen Peergroup kennen.

*Empowerment:* Durch das Erreichen von individuellen Erfolgen und Ergebnissen erfahren die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und Empowerment.

### **Kooperationspartner\*innen**

- Kinder- und Jugendzentrum Weingarten
- Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost
- Musikwerk Wiehre
- HipHop 4 Hope
- freischaffende Musiker

### **Projektverantwortlicher**

Diakonieverein Freiburg-Südwest e.V.

Joachim Maier

Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

Bugginger Straße 44

79114 Freiburg

Tel.: 0761 47 17 28

E-Mail: [fundraising@diakonie-suedwest.de](mailto:fundraising@diakonie-suedwest.de)

web: [www.diakonie-suedwest.de](http://www.diakonie-suedwest.de)

## **„Jungentreff“ und „Mädchentreff“ (14-tägig im Wechsel)**

### **Zielgruppe:**

Das Projekt richtet sich an Jungen und Mädchen im Alter zwischen 6-14 Jahren aus einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende in Göppingen, sowie an Kinder aus dem Innenstadtbereich. Die Kinder aus der GU haben nicht selten traumatisierende Fluchterfahrungen erlebt.

Die Projektidee entstammte sowohl den Wünschen der Zielgruppe als auch aufkommenden Bedarfen. Die TeilnehmerInnen formulierten, dass sie gerne ein geschlechterhomogenes Angebot als geschützten Rahmen für bestimmte Themen und Aktivitäten wahrnehmen möchten.

Die Kontakte zu den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien bestehen bereits durch unsere offenen Angebote „Kidstreff“ und „Jugendtreff“, bzw. durch weitere Projekte in der Gemeinschaftsunterkunft, wie z.B. „Spieletreff“ und „Elterncafé“.

### **Projekthalt und Verlauf:**

Der „Jungentreff“ und der „Mädchentreff“ finden jeweils 14-tägig im Wechsel statt. Das Angebot wird durch zwei Sozialpädagoginnen umgesetzt.

Die Kinder wurden durch Plakate und im Direktkontakt über das Angebot informiert. Um den Zugang so niedrigschwellig wie möglich zu halten, setzen wir nicht auf eine „Komm-Struktur“, sondern holen die Kinder vor Ort in der Gemeinschaftsunterkunft ab.

Wir streben eine enge, bedarfs- und interessenorientierte Angebotsabstimmung mit den Mädchen und Jungen an. Wenn es um die Gestaltung der Aktivitäten geht, werden diese selbst mitbestimmt - unser Motto: "Kinder sind Experten für sich selbst". Durch den beteiligungsorientierten Ansatz gestaltet sich das Projekt sehr flexibel.

Seit längerem beobachten wir ein erhöhtes Interesse der Kinder an Tieren und Natur. Das Angebot der tiergestützten Pädagogik (mit ausgebildeten Therapiebegleithunden im Einsatz) ist sehr gefragt. Um den Kindern weitere Naturerfahrungen und Tierkontakte zu ermöglichen, erweiterten wir das Projekt um die Methode „tiergestützte Pädagogik“ in Kooperation mit dem Tierschutzverein Moppel-Hoppel Tiere in Not e.V.. Die Besuche auf dem Hof und der Kontakt zu den Tieren kamen bei der Zielgruppe so gut an, dass sie jede Treffzeit auf dem Hof verbringen möchten. Die handlungsorientierten Angebote nutzen die Jungen und Mädchen um miteinander in Kontakt zu kommen, eigene Stärken und Grenzen zu erkennen und ihre

Selbstwirksamkeit zu stärken. Auch der emotionale Bereich wird stark angesprochen. Die Projektzeiten wurden entsprechend an die Wünsche und Bedarfe der Zielgruppe angepasst, somit finden derzeit alle Treffzeiten auf dem Hof des Tierschutzvereins statt.

### **Projektziele:**

- Eine nachhaltige, interkulturelle Kommunikation durch Erfahrungen in einer geschlechterhomogenen Gruppe wird ermöglicht. Kinder unterschiedlicher Herkunft lernen miteinander und voneinander, unterstützen sich gegenseitig und bauen Vorurteile ab.
- Die teilnehmenden Jungen und Mädchen verwirklichen im geschützten Rahmen geschlechtersensibel, kindgerecht und selbstbestimmt ihr Recht auf Spielen und Freizeit (vgl. Artikel 31 UN-Kinderrechtskonvention).
- Die Kinder stärken ihre Persönlichkeit, machen Selbstwirksamkeitserfahrungen und werden aktiv beteiligt.

### **Kooperationspartner\_innen & Vernetzung:**

Tierschutzverein Moppel-Hoppel Tiere in Not e.V. , Silke Werner

Vernetzung in diversen Arbeitskreisen in Göppingen

### **Projektverantwortliche\_r:**



**SOS  
KINDERDORF**

SOS-Kinderdorf Göppingen  
Kinder- und Jugendhilfen

Corinna Bitu und Nina Lilienthal

Freihofstraße 22, 73033 Göppingen

Mail: [corinna.bitu@sos-kinderdorf.de](mailto:corinna.bitu@sos-kinderdorf.de)

[nina.lilienthal@sos-kinderdorf.de](mailto:nina.lilienthal@sos-kinderdorf.de)

Tel.: 07161-96364-0

## Gemeindeverwaltung und Jugendbüro Eningen

### **„Sport verbindet Eningen“**

#### Zielgruppe

Jugendliche Flüchtlinge (m/w), mit und ohne Anerkennung/Duldung bis 27 Jahre, wohnhaft in Eningen - alle anderen Jugendlichen (m/w) bis 27 Jahre aus Eningen und Umgebung.

#### Projekthalt und Verlauf

In Eningen unter Achalm sind derzeit über 300 Asylsuchende in zwei großen Flüchtlingsheimen sowie im privatem Wohnraum untergebracht, bei ca. 11.000 Einwohnern. Projekte und Maßnahmen zur Förderung einer gelingenden Integration sind gefragt und entsprechende Unterstützung hat bereits an unterschiedlichen Stellen Anklang gefunden.

So ist auch das bereits in 2016 und 2017 gestartete Projekt „Sport verbindet Eningen“ bereits sehr gut angenommen worden. Die Kommunikation auf den unterschiedlichen Ebenen funktioniert gut, Barrieren und Hemmschwellen können mit dem Sport und gemeinsamer Freude an der Bewegung überwunden werden.

Auch kamen bald Jugendliche aus dem Ort zum Angebot hinzu, was uns zeigte, dass Sport als geeigneter Anlass zur interkulturellen Begegnung dienen kann. Aus dieser Beobachtung heraus entstand einst auch die Projektidee. Und das Projekt konnte weiter wachsen und sich weiter entwickeln: Weitere Sportarten kamen und kommen hinzu. Mädchen werden verstärkt angesprochen. Und mittlerweile gehören Ausflüge zu Sportveranstaltungen, Freundschaftsspiele mit Vereinen, Turnierteilnahmen und gemeinsame Abende (z.B. Champions League schauen und Abschlussfeste) zum festen Bestandteil des Projektes. Aus Flüchtlingen werden Sportler und aus Sportlern Freunde.

#### Projektziele

- Spannungen abbauen, Toleranz unter den Asylbewerber/innen unterschiedlicher Nationen entwickeln, Respekt, Teamgeist und Fairplay etablieren.
- zur sportlichen Tätigkeit in Hinblick auf Gesundheitsförderung, zur Freizeitbeschäftigung und zu verlässlichen Tagesstrukturen anregen.
- Hemmschwellen reduzieren, Integration fördern, Einbindung sowie Übergänge in Sportvereine im Ort und in der Region anregen, vermitteln, ermöglichen.

#### Kooperationspartner/innen und Vernetzung

1. Sportvereine (SKV Eningen, TSV Eningen) und Arbeitskreis Asyl Eningen.
2. Sozialarbeiter/innen des Landkreises und des Integrationsmanagements

#### Projektverantwortliche

Michael Lücke, Jugendreferent  
Eva Hummel, Gemeindeverwaltung

## **EinCHECKen IN Ötlingen**

Brückenhaus e.V.

Januar - Dezember 2018

### **Zielgruppe**

Überwiegend junge Männer mit Fluchthintergrund sowie verschiedene Ötlingerinnen und Ötlinger mit und ohne Migrationshintergrund.

### **Projekthalt**

Die bereits im Sommer 2016 nach Ötlingen zugezogenen jungen Geflüchteten äußerten den Wunsch nach einem Treffpunkt, der ihnen zum einen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und zum anderen den Kontakt zu schon länger in Ötlingen lebenden jungen Menschen ermöglicht. Ein solcher Treff bietet auf der einen Seite die Chance Vorbehalte gegen Menschen mit Fluchthintergrund abzubauen und auf der anderen Seite bei diesen eine gelingende Integration zu fördern. Das ist wichtig, da im Stadtteil Ötlingen noch weitere Anschlussunterbringungen geplant sind und dies bereits jetzt Unsicherheiten und Vorbehalte bei der Bevölkerung verursacht.

Es finden wöchentliche Treffen mit abwechselnden Aktionen (Kochen, Billard, Tischkicker, Fußball spielen) statt. Je nach Bedarf unterstützen wir das Erlernen der deutschen Sprache, ebenso helfen wir beim Umzug in größere Wohneinheiten, z.B. wegen Familiennachzug. Weiterhin unterstützen wir die jungen Männer bei ihren Bewerbungen, bei Amtsgängen (Jobcenter) und bei vielen praktischen Fragen des Alltags.

Es besteht ein enger Kontakt mit dem Ortsvorsteher und dem Stadtteilarbeitskreis Ötlingen, welcher den Treff regelmäßig besucht und parallel den Aufbau eines Netzwerkes - einen *Unterstützerkreis für Geflüchtete* - unterstützt. Im Hinblick auf eine weitere Anschlussunterbringung in Ötlingen gewinnt der Unterstützerkreis immer stärker an Bedeutung um die Akzeptanz der Ötlinger Bevölkerung zu gewinnen und Begegnungen zu ermöglichen.

### **Projektverlauf**

Nach dem Ende der Weihnachtsferien beginnt der wöchentliche Treff mit Schuljahresbeginn. Zum wöchentlichen Angebot gehören Billard und Tischkicker spielen. Darüber hinaus pflegen wir unser 'Sprachbad': Die jungen geflüchteten Männer nutzen die Gelegenheit, über ihren Alltag, ihre Sorgen und andere Themen mit uns ins Gespräch zu kommen. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich mit einzelnen Ehrenamtlichen zurückzuziehen um gezielt auf Sprachprüfungen zu lernen. Nicht selten werden auch Termine außerhalb des wöchentlichen Treffs ausgemacht.

Bewerbungshilfen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Jobsuche oder beim Umzug sind sinnvoll.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Treffs ist das monatliche Kochen. So finden abwechselnd Kochworkshops aus unterschiedlichen Herkunftsländern statt.

### **Projektziele**

Zugezogene und gebürtige junge Ötlingerinnen und Ötlinger sollen viele positive gemeinsame Erfahrungen und Freizeiterlebnisse haben. Die zugezogenen Flüchtlinge lernen hier sowohl Strukturen und Hilfsmöglichkeiten als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit kennen.

Im besten Fall hat das Projekt sichtbar positive Auswirkungen, die auf den Stadtteil wirken, Ängste bei anderen Bewohnern des Stadtteils können abgebaut werden und im Stadtteil entwickeln sich Strukturen einer Willkommens- und Akzeptanzkultur.

### **Kooperationspartner**

Ortschaftrat Ötlingen, Evangelische und Katholische Kirchengemeinde, Flüchtlings-Beratungsstelle Chai der Bruderhaus Diakonie, Mitarbeiter-innen der Gemeinwesenarbeit des Brückenhauses, Integrationsbeauftragte der Stadt Kirchheim

### **Projektverantwortliche**

Brückenhaus e.V.

Jessica Villamar Ruiz

Neue Weilheimer Str. 11

73230 Kirchheim unter Teck

Tel. 07021 43530

Stadtteilzentrum TriB in Ötlingen

Brigitte Wetzel

Lindorferstr. 1

73230 Kirchheim

oekiste-trib@gmx.de

**Interkulturelle Fahrradwerkstatt**

**Zielgruppen**

Jugendliche Geflüchtete und Jugendhausbesucher\_innen, Bürger\_innen aus St. Johann

**Projekthalt und Verlauf**

St. Johann besteht aus 6 Teilorten im Abstand von 2-3km. Der Bedarf an Verbindungen zwischen den einzelnen Teilorten ist hoch und kann zu großen Teilen per Fahrrad abgedeckt werden. Viele Geflüchtete verfügen über mehr oder weniger funktionstüchtige Fahrräder, neben der Instandsetzung muss auch die laufende Wartung sichergestellt sein. Im Jahr 2017 wurde hierzu direkt neben dem Jugendhaus in einer Scheune eine Fahrradwerkstatt eingerichtet. Durch die Nähe zum Jugendhaus entstand so ein gemeinschaftlich organisierter Lern- und Erfahrungsraum. Zusätzlich zur Möglichkeit, ganz praktisch unter Anleitung und Hilfe Fahrräder reparieren zu können, wird es neben den regulären Öffnungszeiten auch spezifische Kurse rund um das Thema Fahrrad geben. Darüber hinaus stehen die durch die Fahrradwerkstatt vermittelten vielfältigen sozialen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Gruppen (Jugendhausbesucher\_innen, Menschen mit Fluchterfahrung, Bürger\_innen aus St. Johann) im Mittelpunkt. Die Fahrradwerkstatt dient in dieser Hinsicht auch als informeller Treffpunkt zum gegenseitigen Austausch.

**Projektziele**

- Fortführung der regulären Öffnungszeiten und Ausbau der Reparaturen
- Weitere Integration von Jugendlichen mit Fluchterfahrung in die Fahrradwerkstatt/Jugendhaus
- Durchführung von Kursen zur Reparatur und Wartung von Fahrrädern
- Unterstützung der Geflüchtete im Hinblick auf die soziale Integration in eine Gemeinde im ländlichen Raum

**Kooperationspartner\_innen & Vernetzung**

AK Asyl, Schule, Vereine

**Kontakt**

Jugendhaus St. Johann

Michael Schaller

Ohnastetterstr. 12, 72813 St. Johann

Tel.: 07122 82990

E-Mail: [info@juha-st-johann.de](mailto:info@juha-st-johann.de)

## **Projekt „Rapunzel“**

Tiyatro Diyalog Karlsruhe e.V.

### **Zielgruppe**

Menschen mit oder ohne Migrationsbiografie und Geflüchtete zwischen 10-99 Jahren.

### **Projektziele**

Menschen durch aktive Teilhabe niederschwellig an das Medium Theater heranführen.  
Interkulturelle und persönliche Unterschiede wahrnehmen und damit produktiv umgehen.  
Verknüpfung des IBZ mit der Nachbarschaft. Kontakt zwischen Unterstützungsstrukturen.  
Die Sprachkenntnisse der Teilnehmer\*innen fördern.

### **Projektverlauf**

Januar-April 2018 Fortlaufende Teilnehmerakquise um die Unregelmäßigkeiten bei den Proben auszugleichen.

Wöchentliche Proben mit bestehenden und neu dazu kommenden Teilnehmern.

April-Juli 2018, Stückentwicklung und Konkretisierung, Vorbereitung einer ersten Präsentation im ibz.

Sept-Dezember 2018, weiter Entwicklung des aufgeführten Stückes, 2. Präsentation im ibz, Vorbereitung einer Aufführung im öffentlichen Theater.

Dezember 2018, Projektabwicklung und Überlegungen zum Erhalt und Verfestigung der Theatergruppe.

### **Kooperationspartner**

Internationales Begegnungszentrum Karlsruhe e.V. (ibz)

### **Kontakt**

Tiyatro Diyalog Karlsruhe e.V.

Rusen Kartaloglu

rusen@tiyatrodialog.de

0152 53953942

## Sport für Kids – Integrative Fußball-AG für Grundschüler

Projektnummer 15/2018

### Zielgruppe:

Kinder aller Geschlechter im Alter von 7 bis 11 Jahren, welche die örtliche Grundschule der Klassen 2 bis 4 besuchen. Das Angebot richtet sich an Kinder mit und ohne Migrationshintergrund.

### Projekthalt und Verlauf:

Das Projekt „Sport für Kids“ in Rutesheim ermöglicht es, ein kostenloses und niedrighschwelliges Fußball-Angebot in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule für die Grundschüler vor Ort anzubieten. In diesem Angebot steht nicht ein leistungsorientiertes Fußball-Training, sondern das gemeinsame Miteinander im Fokus. Frei nach dem Motto „Sport verbindet“ sollen freundschaftliche Begegnungen unter den Kindern gefördert und soziale Kompetenzen vermittelt werden. Die Kinder können hierbei ihrem natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Dadurch macht dieses Angebot nicht nur Spaß, sondern auch fit.

### Projektziele:

- Gemeinsames Erfahren von Freude und Spaß
- Erlernen und Erleben von Respekt und Miteinander gegenüber jedem Menschen
- Förderung, Erleben und Erlernen von sozialen Kompetenzen und Teamgeist
- Anregung zu Bewegung, Spaß und Gesundheitsförderung
- Erfahren und Entwicklung der eigenen körperlichen Grenzen
- Erleben und Entwicklung der Frustrationstoleranz
- Abbauen der Hemmschwellen zwischen Nationalitäten und Kulturen

KooperationspartnerInnen und Vernetzung:

Für eine gelingende Arbeit mit den Kindern ist eine enge Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule GWS Rutesheim sowie der örtlichen Jugendfußballabteilung des SKV Rutesheim vorhanden.

Projektverantwortlicher:

Christoph Friedrich

Leiter Jugendtreff Rutesheim

Robert-Bosch-Str.41

71277 Rutesheim

## **BR-IA (Brazil for Refugees \* Integration Through Art)**

### **Zielgruppe:**

Junge Migrantinnen und Flüchtlinge zwischen 14 und 27 Jahren.

### **Projekthalt und Verlauf**

Das Projekt basiert im Wesentlichen auf der Vermittlung von künstlerischen und medientechnischen Kompetenzen, sowie der Möglichkeit, die erlernten Fähigkeiten in der Öffentlichkeit über ein Ukulele - Orchester und im Internet zu präsentieren.

Durch Musikunterricht erlernen die teilnehmenden Flüchtlinge und Migrantinnen Instrumente und Rhythmus. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ukulele. Bei der Ukulele handelt es sich um ein Instrument, das leicht erlernt werden kann, und deshalb schnell Erfolgserlebnisse sicher stellt. Darüber hinaus können Teilnehmenden bereits vorhandene musikalische Kenntnisse anderer Musikinstrumente mit einbringen.

Zur Durchführung der Projektaktivitäten finden wöchentliche Treffen und Probetrainings statt. Weiterhin finden Auftritte des Ukulele - Orchesters und Foto und Videoshootings statt, sowie die Teilnahme und Mitgestaltung von Radiosendungen während der Projektlaufzeit.

### **Projektziele**

Stärkung des Selbstwertgefühls, der Integrations- und Interaktionsfähigkeit von jugendlichen Flüchtlingen und Migrantinnen durch die Kunst.

### **Kooperationspartner\_innen & Vernetzung**

Freies Radio für Stuttgart

Buntes Esslingen

Forum Esslingen

Verein Brasilianischer Kulturen e. V.

### **Projektverantwortliche**

Ligia Braz ist Journalistin und Sozialarbeiterin in Jugendprojekten, Mädchentreffen, seit 2008 in Heimen tätig. Verschiedene Fortbildungen.

Leila Paatsch ist Lehrerin und Dozentin für Sprachen, Kunst und Musik. Verschiedene Fortbildungen.

Mail: [brasilita@arcor.de](mailto:brasilita@arcor.de)

## Sport für Kids – Integrative Fußball-AG für Grundschüler

Projektnummer 15/2018

### Zielgruppe:

Kinder aller Geschlechter im Alter von 7 bis 11 Jahren, welche die örtliche Grundschule der Klassen 2 bis 4 besuchen. Das Angebot richtet sich an Kinder mit und ohne Migrationshintergrund.

### Projekthalt und Verlauf:

Das Projekt „Sport für Kids“ in Rutesheim ermöglicht es, ein kostenloses und niedrighschwelliges Fußball-Angebot in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule für die Grundschüler vor Ort anzubieten. In diesem Angebot steht nicht ein leistungsorientiertes Fußball-Training, sondern das gemeinsame Miteinander im Fokus. Frei nach dem Motto „Sport verbindet“ sollen freundschaftliche Begegnungen unter den Kindern gefördert und soziale Kompetenzen vermittelt werden. Die Kinder können hierbei ihrem natürlichen Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Dadurch macht dieses Angebot nicht nur Spaß, sondern auch fit.

### Projektziele:

- Gemeinsames Erfahren von Freude und Spaß
- Erlernen und Erleben von Respekt und Miteinander gegenüber jedem Menschen
- Förderung, Erleben und Erlernen von sozialen Kompetenzen und Teamgeist
- Anregung zu Bewegung, Spaß und Gesundheitsförderung
- Erfahren und Entwicklung der eigenen körperlichen Grenzen
- Erleben und Entwicklung der Frustrationstoleranz
- Abbauen der Hemmschwellen zwischen Nationalitäten und Kulturen

KooperationspartnerInnen und Vernetzung:

Für eine gelingende Arbeit mit den Kindern ist eine enge Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule GWS Rutesheim sowie der örtlichen Jugendfußballabteilung des SKV Rutesheim vorhanden.

Projektverantwortlicher:

Christoph Friedrich

Leiter Jugendtreff Rutesheim

Robert-Bosch-Str.41

71277 Rutesheim

## **BR-IA (Brazil for Refugees \* Integration Through Art)**

### **Zielgruppe:**

Junge Migrantinnen und Flüchtlinge zwischen 14 und 27 Jahren.

### **Projekthalt und Verlauf**

Das Projekt basiert im Wesentlichen auf der Vermittlung von künstlerischen und medientechnischen Kompetenzen, sowie der Möglichkeit, die erlernten Fähigkeiten in der Öffentlichkeit über ein Ukulele - Orchester und im Internet zu präsentieren.

Durch Musikunterricht erlernen die teilnehmenden Flüchtlinge und Migrantinnen Instrumente und Rhythmus. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ukulele. Bei der Ukulele handelt es sich um ein Instrument, das leicht erlernt werden kann, und deshalb schnell Erfolgserlebnisse sicher stellt. Darüber hinaus können Teilnehmenden bereits vorhandene musikalische Kenntnisse anderer Musikinstrumente mit einbringen.

Zur Durchführung der Projektaktivitäten finden wöchentliche Treffen und Probetrainings statt. Weiterhin finden Auftritte des Ukulele - Orchesters und Foto und Videoshootings statt, sowie die Teilnahme und Mitgestaltung von Radiosendungen während der Projektlaufzeit.

### **Projektziele**

Stärkung des Selbstwertgefühls, der Integrations- und Interaktionsfähigkeit von jugendlichen Flüchtlingen und Migrantinnen durch die Kunst.

### **Kooperationspartner\_innen & Vernetzung**

Freies Radio für Stuttgart

Buntes Esslingen

Forum Esslingen

Verein Brasilianischer Kulturen e. V.

### **Projektverantwortliche**

Ligia Braz ist Journalistin und Sozialarbeiterin in Jugendprojekten, Mädchentreffen, seit 2008 in Heimen tätig. Verschiedene Fortbildungen.

Leila Paatsch ist Lehrerin und Dozentin für Sprachen, Kunst und Musik. Verschiedene Fortbildungen.

Mail: [brasilita@arcor.de](mailto:brasilita@arcor.de)

## Ubuntu – ein Projekt das bewegt

Aktions- und Zirkusbüro Otto D.      Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

### Zielgruppe:

- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien
- Fokus auf die umliegenden Stadtteile Südstadt, Südstadt Ost- und Oststadt

### Projekthalt und –verlauf:

Januar – März	Planung der neuen Veranstaltungsreihe Ins Zelt, Entwicklung Flyer und Plakat, konkrete Planung der Termine und Inhalte, Transparenz herstellen nach innen und außen, Konkrete Planung mit den Projektpartner*innen
April	Start der Veranstaltung „Ins Zelt“ Start der Kooperationen mit Schillerschule und Kindergarten Halima Erstellung eines Filmtrailers „Ins Zelt“
Mai - Oktober	Weiterführung u. Entwicklung der Veranstaltungsreihe und der Kooperationen
Juni – September	Durchführung von Fachtagen mit praktischem Bezug zu den Projekten für Mitarbeiter*innen und Projektpartner*innen
Oktober	Abschlussveranstaltung „Ins Zelt“ und Ausblick 2019
Dezember	Reflexion und Dokumentation des Projektes

### Projektziele:

- Entwicklung einer dynamischen Konzeption für die langfristige Integration neuer Zielgruppen
- Partizipation aller Beteiligten an der Veranstaltungsgestaltung
- Etablierung der neuentwickelten Veranstaltungsreihe „Ins Zelt“
- Vertiefung der Auseinandersetzung im Team mit Diversität

### Kooperationspartner\*innen & Vernetzung:

- GTS Schillerschule
- Kindergarten Halima
- Internationales Begegnungszentrum IBZ
- Bürgervereine
- Fachstellen stja (Jugendbeteiligung, Demokratiebeteiligung)
- Zirkusteam Otto D.
- Besucher\*innen

### Projektverantwortliche:

Irmi Schucker-Hüttel

Aktions- und Zirkusbüro OttoD.

Wolfartsweiererstraße 11

[zirkuszelt@stja.de](mailto:zirkuszelt@stja.de)

Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

76137 Karlsruhe Tel.:0721 66499240

[www.aktion-und-zirkus.de](http://www.aktion-und-zirkus.de)

## **Together as One – Interkulturelle Workshops** März bis Dezember 2018

### **Zielgruppe**

Junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, 12 - 27 Jahre, aus der Ortenau (Schwerpunkt: Kehl, Lahr, Achern).

### **Projekthalte und Verlauf**

Durchführung kulturpädagogischer Kreativworkshops und Veranstaltungen mit Ergebnispräsentationen im dritten Projektjahr. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion erreichen gemeinsam Ziele. Erarbeitet werden u.a. Musikstücke, Kunstwerke, Videos, multimediale Anwendungen oder Tanzchoreographien; Peer-to-Peer Lernen im Kontext der non-formalen Bildung. Einbeziehung professioneller Künstler\*innen und Referent\*innen..

### **Projektziele**

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Förderung der Integration geflüchteter Menschen, gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe, kulturelle und politische Bildung, interkulturelle Öffnung

### **Kooperation & Vernetzung**

Enge Vernetzung mit Einrichtungen der Jugendarbeit, des Bildungswesens und der Kulturszene im Projektgebiet. U.a.:

- [Amsed](#) (Migrantenhilfeeinrichtung, Strasbourg)
- Ehrenamtsinitiative [„Freundeskreis Flüchtlinge Lahr“](#)
- [Evangelisches Gemeindezentrum Lahr](#)
- [Jugend- und Kulturzentrum Schlachthof](#)
- [Jugendkeller St. Nepomuk \(Kehl\)](#)
- [Makers for Change \(Strasbourg\)](#)
- Schulen (u.a. Albert-Schweitzer Schule Kehl, Berufl. Schulen, Otto Hahn RS. Lahr)
- [Quartierszentrum GWA Kehl-Kreuzmatt](#)

### **Kontakt**

Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau  
Leitung: Ute Becker (Kehl) | Koordination: Felix Neumann (JMD Kehl)  
vorname.name@diakonie.ekiba.de | Tel: 07851-70866-36  
Marktstr. 3 | 77694 Kehl  
[Homepage](#) | [Facebook JMD](#) | [Twitter JMD](#)

## **Projekt jam.DE.zentrale**

Projektzeitraum: 2018

### Zielgruppe:

MusikerInnen und MusikliebhaberInnen aus aller Welt, Menschen jeden Alters, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Gesinnung und unterschiedlichster musikalischer Prägung.

Insbesondere sollen aufgrund unserer positiven Erfahrungen mit HipHoperInnen im 2. HJ 2018 diese noch gezielter angesprochen werden.

### Projekthalt und Verlauf:

Das Projekt ist aus dem Projekt JamZentrale weiterentwickelt worden, bei dem sich mittlerweile Sonntagabends zwischen 10 und 25 Musiker und Musikerinnen regelmäßig treffen, um gemeinsam zu jammen. Diese stammen mittlerweile aus 25 verschiedenen Ländern und spielen die unterschiedlichsten Instrumente.

Hierbei stellte sich das Problem, dass man dieses Projekt zwar mit Worten (Interkultureller Musikertreff, freie Improvisation...) beschreiben kann, aber dieses „Gefühl, das man nicht beschreiben kann“, einfach erlebt werden muss. Leider „stolpert“ nur ein kleiner Teil der Bevölkerung zufällig in unsere neue Zentrale im Club Kuckucksei e.V. und alle anderen konnten wir somit nur unzureichend erreichen.

Deshalb veranstalten wir nun im Rahmen des Projektes jam.De.zentrale offene Sessions an unterschiedlichsten Plätzen mit anderen Vereinen und Institutionen, jeweils mit dem Ziel, Menschen zusammenzubringen, die sich sonst eher nicht treffen würden – HipHoper aus Senegal und Jazzmusiker aus Schottland, Quawali-Sänger aus Pakistan und Albhornbläser vom Albverein, Ewe-Schlagzeuger aus Togo mit Mitgliedern des Posaunenchores.

Damit entstehen Verbindungen zwischen Menschen aus gesellschaftlichen Gruppen, die sonst fast nur innerhalb ihrer gesellschaftlichen Gruppe Kontakte haben, damit entsteht Reibung, Neugier auf Fremdes und damit Abbau von Ängsten. Damit verbinden sich über die vernetzten MusikerInnen Gruppen von Menschen, die bisher keine Berührungspunkte hatten.

Auch bildeten sich mittlerweile verschiedene (externe) Bands oder auch kurzfristige Projekte aus den MusikerInnen unterschiedlichster Herkunft, die sich bei den diversen Sessions kennen- und schätzen gelernt haben und wir konnten MusikerInnen aus Remshalden dazu inspirieren, im dortigen Jugendhaus ein ähnliches Sessionprojekt zu starten. Wir legen Wert darauf, unterschiedliche Plätze und Institutionen für unsere Veranstaltungen zu finden, um verschiedenen Menschen zu begegnen und begegnen zu lassen und mit dem „Virus“ zu infizieren, teilhaben zu möchten.

### Ziele:

MusikerInnen und welche, die es werden möchten, zu ermuntern, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen frei improvisierend zu musizieren. Hierbei soll niemand seine musikalische Prägung verleugnen, sondern versuchen, aus dieser heraus, mit Respekt für die anderen Musiker, eine gemeinsame musikalische Sprache zu entwickeln.

Zu zeigen, dass interkultureller Austausch Bereicherung und Freude bedeutet und nicht „XY-Krise“. Zu zeigen, dass hier nicht der weiße Nicht-Flüchtling den Flüchtling „zivilisiert“ sondern sich Menschen ihr Wissen über Musik, dass sie in Ihrer Heimat (oder an anderen Orten) erworben haben, an andere auf Augenhöhe weitergeben. Hierbei erreichen wir auch Nicht-MusikerInnen im Publikum, denen bewusst wird, dass ein MEHR entsteht, wenn Menschen mit unterschiedlichsten Prägungen zusammen musizieren.

Menschen - insbesondere auch Kindern - zu zeigen, dass Interkulturell normal ist, Freude macht, und man dabei partizipieren kann, zu zeigen, was mit gegenseitigem Respekt erreichbar ist und hierbei auch den gegenseitigen Respekt und die hierfür notwendige Sozialkompetenz weiterzuentwickeln.

Den Menschen, ob geflüchtet oder nicht, die sich im Projekt engagieren oder dazukommen, die Möglichkeit geben Selbstbewusstsein zu entwickeln, stolz zu sein, auf das, was sie gemeinsam entwickeln; ihre seelischen Verletzungen in den Hintergrund zu schieben, Freude zu empfinden, aufzuhören zu stottern. Hierbei ist es wichtig, dass die Anforderung an den Einzelnen nicht künstlich niedrig gehalten wird, weil nur damit ein nicht anzweifelbarer Grund auf sich und die Gruppe stolz zu sein, entsteht.

#### Vernetzung:

Mit den MusikerInnen und auch mit Institutionen: KUR e.V. MGH Linde, FranzK, Treff International Neuffen , Kinder- und Jugendwerkstatt, JaB, schwäbischer Albverein, Achtbar Tübingen, Kunsthalle Tübingen, kirchliche und andere Verbände, Namel.e.V.....

#### Projektverantwortliche :

Ammar Al Ateki ( Leiter des Orga-Teams, Vorstand Jamdezentrale Nürtingen e.V. ),

Martin Schüler: ( Pressearbeit, Vorstand Jamdezentrale Nürtingen e.V. )

Lisa Rager: ( Webdesign, Vorstand Jamdezentrale Nürtingen e.V. )

die Mitglieder der Jamdezentrale Nürtingen e.V.

## **WhatsUp - Mach mit! Dein Verein in Baden-Baden**

Caritasverband Baden-Baden e.V.

### **Projektlaufzeit**

Januar bis Dezember 2018

### **Zielgruppe**

Die Zielgruppe dieses Projektes sind Jugendliche ab 10 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund aus der Weststadt Baden-Badens.

### **Projekthalt**

Das Projekt mit dem Titel „WhatsUp – Mach mit! Dein Verein in Baden-Baden“ wird von den beiden Einrichtungen Stadtteilzentrum Briegelacker und Jugendtreff Brücke 99 durchgeführt. Im Fokus des Projektes stehen die Jugendlichen der jeweiligen Einrichtungen und die Vereine aus Baden-Baden und der Umgebung. Die Jugendlichen, die zum Großteil einen Migrationshintergrund mitbringen, sollen verschiedene Vereine kennenlernen, die Ihren Neigungen und Interessen entsprechen. Weiter soll ein Netzwerk aus Vereinen und Kooperationspartnern aufgebaut werden, um den Jugendlichen sinnvolle alternative Freizeitmöglichkeiten aufzuzeigen. Der Projektverlauf konzentriert sich speziell auf sechs Vereine aus Baden-Baden, die sich aufgrund der letzten Projektphase von Seiten aller beteiligten herauskristallisiert haben und der Kontakt weiter intensiviert und ausgebaut werden soll. Im Fokus liegt hierbei der Besuch der Vereine in den Räumlichkeiten und zu den jeweiligen Trainingszeiten, um die Projektteilnehmer mit dem Vereinswesen, den Trainern und den Vereinsmitgliedern bekannt und vertraut zu machen. Die Schnupperangebote sind weiterhin niedrigschwellig angesetzt und auf die Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen angepasst. Durch die Vielzahl der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, die die Jugendlichen mitbringen, steht zusätzlich die gegenseitige Akzeptanz der unterschiedlichen Lebensbedingungen und Herkunftsländer im Fokus des Projektes. In diesem Zusammenhang soll auch die Integration der Teilnehmer in das örtliche Vereinswesen gefördert werden. Durch das Projekt soll die interkulturelle Öffnung der Vereine angestoßen werden

## **Projektziele**

1. Die Jugendlichen werden in die von ihnen ausgewählten Vereine aufgenommen und integriert, finden eigenständig den Weg zu regelmäßigen Trainingseinheiten und sind fester Bestandteil des Vereinswesens.
2. Die interkulturelle Öffnung des Sozialraumes soll gefördert und die Vorurteile und Berührungsängste weiterhin abgebaut werden. Dies beinhaltet auch den Ausbau der Akzeptanz der unterschiedlichen Lebensbedingungen und Herkunftsländer der Jugendlichen im Vereinswesen.
3. Das Netzwerk zwischen den beiden Jugendtreffs Stadtteilzentrum Briegelacker/Jugendtreff Brücke 99 und den Kooperationspartnern soll auch nach Ablauf des Projektes weiterhin bestehen bleiben und ausgebaut werden.

## **Kooperationspartner & Vernetzung**

- United Colors Baden-Baden e.V. (Basketball)
- FV Baden-Oos
- SPORTCLUB 05 Leichtathletik Baden-Baden e.V.
- Deutscher Alpenverein Sektion Baden-Baden-Murgtal
- HSG Baden-Baden (Handball)
- Turnverein Haueneberstein (Fechten)

## **Projektverantwortliche**

Mirjam Seidl  
Jugendtreff Brücke 99  
Schwarzwaldstraße 101  
76532 Baden-Baden  
Tel.: 07221 801830  
Mail: [seidl@caritas-baden-baden.de](mailto:seidl@caritas-baden-baden.de)  
[www.caritas-baden-baden.de](http://www.caritas-baden-baden.de)

Franziska Schmude  
Stadtteilzentrum Briegelacker  
Briegelackerstraße 40  
76532 Baden-Baden  
Tel.: 07221 183516  
Mail: [schmude@caritas-baden-baden.de](mailto:schmude@caritas-baden-baden.de)  
[www.caritas-baden-baden.de](http://www.caritas-baden-baden.de)

## **Projektbeschreibung „Hully Gully“; Freies Theater Tempus fugit e.V.**

### - Zielgruppe

Minderjährige Jugendliche in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften für Asylsuchende und Menschen mit Fluchterfahrung. Darüber hinaus Jugendliche aus der Stadt Lörrach und Umgebung, ebenso junge Erwachsene mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung.

### - Projektinhalt und Verlauf

Das Projekt umfasst zwei Gruppen, die miteinander agieren: die Initiativgruppe, die zusammen mit den Theaterpädagogen und Multiplikatoren des Spielzeitteams von Tempus fugit die Treffen konzeptionell vorbereitet. Einmal wöchentlich arbeitet die Initiativgruppe mit der Aktivgruppe. Die Teilnehmenden der Aktivgruppe wechseln wöchentlich und bestehen aus Jugendlichen der umliegenden Erstaufnahmeeinrichtungen und Unterkünften für Menschen mit Fluchterfahrung. Neben den Treffen im Theaterhaus von Tempus fugit, besuchen die beiden Gruppen auch gemeinsam Stücke, die im Haus aufgeführt werden. Diese werden mit den Jugendlichen vor- und nachbereitet, meist in nonverbaler Form, zum Beispiel durch Bildergeschichten oder Theaterübungen. Durch den ständigen Wechsel der Teilnehmenden der Aktivgruppe bleibt jedes Treffen einzigartig, Grundlage ist aber immer ein Pool an Theaterübungen, die sich mit Rhythmus, Körpersprache, Kommunikation, Konfliktlösungen und Emotionen spielerisch auseinandersetzen.

### - Projektziele

Oberste Priorität für jedes Treffen ist es, freiwillige Partizipation zu ermöglichen und zu erreichen. Alle Teilnehmenden sind aufgefordert, sich im Rahmen ihrer persönlichen Fähigkeiten einzubringen. Die gemeinsamen Treffen werden in deutscher, englischer, arabischer und/ oder französischer Sprache angeleitet. Sprache steht im Projekt aber aufgrund der unterschiedlichen Herkunftsländer der Teilnehmenden nicht im Vordergrund. Ziel jedes Treffens ist es, jeweils eine kurze Präsentation in Kleingruppen zu erarbeiten und sich gegenseitig zu präsentieren.

Dieses Projekt stellt für viele oft eine der ersten Möglichkeiten dar, dem neuen Land und der neuen Kultur bewusst zu begegnen. Tempus fugit bietet über die gemeinsame Arbeit allen Beteiligten eine Basis, um sich in geschütztem Rahmen zu öffnen, auszuprobieren und Unbekanntem mit Neugierde zu begegnen. Dazu gehört auch, persönliche Grenzen zu respektieren und trotzdem zur Überwindung von Hemmungen zu motivieren.

- Kooperationspartner\_innen & Vernetzung

Stadt Lörrach, Michaelsgemeinde Aitern, Gemeinschaftsunterkunft Wiechs, Arbeitskreis Asyl  
u.A.

- Projektverantwortliche\_r

Freies Theater Tempus fugit e.V.  
Adlergäßchen 13  
79539 Lörrach

Ansprechpartner: Giulia Hilpert, Merthe Wulf, Laura Jacob